

Erscheint täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johanniskirche 33.

Berantwortlicher Redakteur

Dr. Hünner in Neubau.

Sprechstunde d. Redaktion

Mittwoch von 11—12 Uhr

Samstag von 4—5 Uhr

Annahme der für die nächst-

folgende Nummer bestimmten

Werke an Sonntagen bis

1 Uhr Nachmittags, an Sonn-

und Festtagen früh bis 1½ Uhr.

Stelle für Interessenten:

Leop. Klemm, Universitätsstr. 22,

Leipziger, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 320.

Montag den 16. November.

1874.

Korbweiden-Verkauf.

Montag den 23. November d. J. sollen im Connewitzer Revier von Vormittags

9 Uhr an

ca. 1800 Gebund Korbweiden

gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlag an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf der hohen Brücke bei Connewitz.

Leipzig, am 14. November 1874.

Des Mathes Vorsteppation.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 14. November. Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Sitzung zunächst in zweiter Beratung das Markenschutzgesetz nach den Beschlüssen des zweiten Lesung und trat sodann ebenfalls in die dritte Beratung des Entwurfs über die Geschäftssprache der Gerichte ein, zu welchem ein vom Abg. Gerber bereits in der vorigen Sitzung angestellter Unterantrag eingegangen war. Nach demselben soll der Zeitpunkt, bis zu welchem die Bestimmungen des Entwurfs in Wirklichkeit treten, nicht durch den Reichsanzeiger festgesetzt, sondern durch ein Gesetz stimmt werden. Diese Aenderung wurde vom Abg. v. Domirski im Namen der Polen befürwortet unter Begründung der polnischen Erfahrungen, welche er dem Elßach erwart zu sein wünsche; Abg. v. Puttkammer (Sorau) schreibt, daß es sich im Elßach um ähnliche Verhältnisse wie in Polen handle, worauf der Abg. Gerber sein Amendment persönlich vertheidigte und als das Ziel desselben die Herstellung eines gesetzlichen Zustandes in den Reichslanden bezeichnete. Abg. v. Puttkammer (Braunschweig) sprach für unveränderte Annahme des Regierungsvorlage und auch der Regierungskommissar Geh. Rath Herzog erklärte das Amendment für unannehmbar. Nachdem der Abg. Miquel darauf hingewiesen hatte, daß es unlogisch sei, wenn die Verwaltung das Recht besitze, eine Prise zu erheben, die Gesetzgebung aber diese Prise bestimmen würde, gab auch der Abg. Windthorst (Wepen) den Antragsteller anheim, sein Amendment zurückzuziehen, worauf Fürst Bismarck seine Freiheit ausdrückte, in diesem Falle einmal einen Antrag des Vorredners unterstützen zu können. Er bedauerte daß ihm entgegengebrachte Misstrauen um so mehr, als die ganze Vorlage seinem eigenen freien Entschluss entsprungen sei. Der Abg. Gerber hielt nichtsdestoweniger seinen Antrag aufrecht, worauf der Entwurf in der ursprünglichen Form gegen die Stimmen der Polen, eines Theiles des Centrums und der Sozialdemokratie vom Hause angenommen wurde. — Den Schluss der Tagesordnung bildete die Vorlage über die Steuerfreiheit des Reichseinkommens. Nach einer ausführlichen Motivirung des Präsidenten Delbrück erließ der Abg. Gruß breit das in dem Entwurf aufgestellte Prinzip und erklärte die Steuerfreiheit des Reichs auch den Kommunen gegenüber für unzweckhaft. Abg. v. Puttkammer (Dresden) bedauerte, daß das Reich über solche Fragen überhaupt noch discutieren wolle, und wünschte unveränderte Annahme des Entwurfs. Der vorgerückten Stunde wegen (4½ Uhr) vertagt das Haus die Fortsetzung der Beratung auf Montag.

* Berlin, 14. November. Die Fortschrittspartei des Reichstages hielt gestern Abend eine Vorbesprechung über das Bankgesetz. Zu einem Beschuß über die Frage ist es noch nicht gekommen, doch neigen sich die Mitglieder der Fraktion im Allgemeinen der Errichtung einer Reichsbank zu. — Die Centrumsfraktion hat eine Commission zur Prüfung des Gesetzes eingesetzt. Ein Theil der Mitglieder dieser Fraktion ist gleichfalls für die Reichsbank, während ein anderer Theil aus spätkonservativen Rätschen diesem Project widersetzt. Im Abgeordnetentreffen erzählte man sich, daß nicht der Abg. Ober-Rath Dr. Michaelis, sondern der preußische Finanzminister Camphausen selbst der Urheber und Verfasser des Bankgesetzes sei.

Deutlich wurde die Wahl des Abg. Grafen Moltke wege dabei vorgelommener Unregelmäßigkeiten beanstandet und amtliche Ermittlungen darüber angeordnet. Nach dem Ergebnis dieser Untersuchung beantragt nunmehr der Abg. Strudmann (Düsseldorf) als Referent der eben Abtheilung die Gültigkeitserklärung der Wahl.

Die Kätsgruppe des Reichstages für den Marine-Kat hielt heute eine Vorbesprechung und beschloß dabei die Beratung des Kats auf 8 Tage aufzuteilen, da die in Aussicht gestellte Vorlage über die Marine-Anleihe und das Gesetz über die Seewarte noch nicht vorgelegt ist.

Tagesgeschäftliche Uebersicht.

In juristischen Kreisen Berlins verhandelt man über die Frage, ob eine dauernde polizeiliche Beobachtung des Grafen Arnim in seiner Woh-

nhedende Bißler bei der Gesamtzahl von 309 Deputirten. Im Gegensatz zu anderen Staaten ist die Theilnahme gerade in den größeren Städten des Königreichs weit verbreitet; in Mailand, in Bologna, in Florenz müssen in sämtlichen Wahlbezirken Stichwahlen abgehalten werden, in Neapel in 10 Bezirken von 12 und in Turin in 3 von 4 im Ganzen. Rednet man hinzu, daß das Gesetz für die Gültigkeit einer Wahl nur ein Drittel der Stimmen sämtlicher Wahlberechtigten verlangt, so bedarf es keines Kommentars dafür, wie gering der Bruchteil der Bevölkerung war, welcher sich an den Wahlen beteiligte. Beigleich der Stichwahlen kann man mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen, daß etwa 90 Abgeordnete der Regierungspartei aus ihnen hervorgehen werden. Die Stadt Rom selbst hat fast lauter Oppositionsmänner gewählt, Garibaldi &c. hat in zwei Bezirken die Majorität erhalten, muß sich aber in beiden der Stichwahl unterwerfen, weil in keinem die geforderte Stimmenzahl zusammenkommt. Trotzdem, daß also die auf Seiten der Regierung stehenden Parteien den Sieg davon getragen haben, sieht das Ministerium doch der Zukunft mit Besorgniß entgegen. Man fragt sich jetzt ohne guten Grund: wird die gewonnene Majorität auch in den an sie herantretenden Fragen eine geschlossene bleiben und nicht wie bisher häufig in viele Theile zerfallen und in ganz unerwarteter Weise als Opposition auftreten?

Erzbischof Manning hat ein neues Schreiben gegen Gladstone's Schrift über die vaticaniischen Decrete veröffentlicht, in welchem er seine frühere Behauptung, daß durch das vaticaniische Concil keine Neuerungen eingeführt worden seien, wiederholt und erläutert. Am Schluß des Schreibens bedauert Manning den Irthum Gladstones, welcher, nachdem er sein ganzes Leben der friedlichen Entwicklung Englands gewidmet, jetzt den Frieden zu zerstören droht.

Aus Lima, 13. November, wird gemeldet: Der im Senat gestellte Antrag, den Jesuiten die Rückkehr wieder zu gestatten, ist ohne Debatte abgelehnt worden.

Universität.

In der ersten Hälfte dieses Monats, als der erste im neuen Studienjahr, sind bereits zwei Habilitationen neuer Privatdozenten in der philosophischen Facultät erfolgt. Eine dritte Habilitation ist in Vorbereitung. Zum ersten dieser Habilitationsschriften lud der betreffende Bewerber, Dr. phil. Karl Göring, unter 2. ds. durch die Inauguralchrift „Ueber den Begriff der Urfalte in der Griechischen Philosophie“ ein. Der zweite Privatdozent, der das Fach der Chemie vertreten wird, wie Jener das der Philosophie im engeren Sinne, heißt Dr. Ernst Sigismund Christian von Meyer. Seine Probedeutschung — auf welche Leistung sich jetzt der öffentliche Theil der Habilitation bezieht — fand am 4. ds. statt. Seine Inauguralchrift ist Referenten unbekannt geblieben. — Dr. Whistling.

Oeffentliche Sitzung der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften am 14. November.

(Vorläufiger Bericht.)

— Leipzig, 15. November. Unter Vorsitz des Geh. Rats Dr. Hanke versammelten sich gestern Abend die bisherige Akademie der Wissenschaften, um eine Anzahl Mittheilungen und Vorträge entgegenzunehmen. Es ging aus den ersten Berichten, daß von jetzt an die zweite öffentliche Sitzung der Gesellschaft regelmäßig am 14. November statt am 1. Juli stattfinden wird, also statt am Geburtstage am Sterbtag Leibniz'.

Veranlassung zu dieser terminalen Aenderung ist der Umstand, daß der Königl. Geburtstag, an dem auch eine öffentliche Sitzung abgehalten zu werden pflegt, jetzt dem Geburtstage Leibniz' nahe fällt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 15. November. Heute Morgen 8 Uhr verstarb nach längeren Leiden Herr Dr. Heinrich Brochhaus, der weithinbekannte Rechtsberater der Firma F. A. Brochhaus hier selbst, im Alter von nicht ganz 71 Jahren. In ihm verliert der deutsche Buchhandel einen seiner hervorragendsten und verdienstvollsten Vertreter, unsre Stadt aber einen hochgeachteten Bürger, der seine lebhafte und selbstlose Theilnahme an den Interessen des Gemeinwesens viele Jahre lang in den verschiedensten Richtungen rühmlich betätigte.

tz. Leipzig, 15. November. Zu St. Thomas war heute ein sehr zahlreicher andächtiger Kreis versammelt und nahm die Abschiedsrede eines der Geistlichen dieser Kirche, welcher seit vier Jahren mit immer wachsendem Erfolge und Segen

Ausgabe 12.150.

Abozinsatzpreis vierthalb 1½ Th.

incl. Dringelohn 1½ Th.

Jede einzelne Nummer 2½ Th.

Belegexemplar 1 Th.

Gebühren für Extrabedrucken

ohne Postbeförderung 11 Pf.

mit Postbeförderung 14 Pf.

Insetate 4 gesp. Bourgois 1½, 4 Pf.

Größere Schriften laut untenem

Preisverzeichniß. — Tabellarischer

Soz nach höherem Tarif.

Bestellen unter dem Redaktionsschluß

die Spalte 3 Pf.

Insetate sind stets an d. Redaktion

zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. — Zahlung daar, durch

Postanweisung oder Postoverlöhn.